

*Athyris Damesi* FLIEGEL var.

Taf. 14, Fig. 5a—6b.

*Spirigerella cf. grandis* WAAG., LÓCZY, *Reise des Grafen SZECHENYI* T. 3. f. 1—10.

Von den zahlreichen, zu *Athyris* oder *Spirigerella* gestellten Formen, die in dem grossen Werke von WAAGEN abgebildet sind, ähnelt keines dem vorliegenden Stücke derart, dass eine Vergleichung gerechtfertigt wäre. Mir liegen sämtliche Salt Range-Arten in gut erhaltenen Exemplaren vor und ich bin daher in sehr viel günstigerer Lage als LÓCZY, der nur nach Abbildungen bestimmen musste.

Hingegen ähnelt die mir ebenfalls in den Originalstücken vorliegende, von FLIEGEL aus Sumatra beschriebene *Athyris Damesi* der südchinesischen Form ausserordentlich. Insbesondere ist der scharf eingeschnittene Sinus der Stielklappe und die zwei ausgeprägten Seitenbögen am Stirnrand bei der südchinesischen und der indonesischen Form vorhanden. Verschieden ist lediglich der Umriss, der bei der typischen Art (Taf. 14, Fig. 6a, b) länglich, bei der chinesischen Varietät (Taf. 14, Fig. 5) gerundet ist.

Vorkommen: Dyas, Tzede in Yünnan (Südchina) in kieseligen Kalken; die typische Art von Sumatra dürfte wohl ebenfalls dyadisch (nicht carbonisch) sein.

*Rhynchonella (Uncinulus) timorensis* BEYR.*Rhynch. timorensis* BEYRICH, *Kohlenkalkfauna Timor* p. 72, t. 1, f. 10 (1864).*Uncinulus Theobaldi* WAAGEN, *Salt Range fossils I* T. 34, Fig. 1, p. 425.*Uncinulus timorensis* DIENER, *Himalaya fossils I* (Chiti Nr. 1), p. 69, T. 10, f. 7—10.*Uncinulus timorensis* LÓCZY, *Reise des Grafen SZECHENYI* p. 112, T. 4, f. 10.

Ich erwähne die von DIENER und LÓCZY richtig bestimmte und mit WAAGEN's *U. Theobaldi* zutreffend identificirte Form nur, um zu bemerken, dass ich durch directen Vergleich mit Exemplaren des mittleren Productuskalkes von Warcha die unbedingte Uebereinstimmung der nordwestindischen und der chinesischen Exemplare feststellen konnte.

Vorkommen: Mitte der Dyas. Yerkalo, Lant-san-kiang; Himalaya, Timor und Pandschab.

Die mit der obigen Art auf Timor und im Himalaya vorkommenden *Ammoneen* verweisen auf Palaeodyas, die indischen Ceratitiden des mittleren Productuskalkes (Zone des *Xenodiscus carbonarius*) auf untere Neodyas. Man kann also nur im allgemeinen von der Mitte der Dyas sprechen.

*Camarophoria Purdoni* DAV.L. v. LÓCZY, *Reise d. G. SZECHENYI III* S. 113, T. 4, F. 9, p. 113.

Das Etiquett LÓCZY's trägt nur die Bezeichnung *Camarophoria ? cf. Purdoni* DAVIDSON, während im Text die Bestimmung mit grösserer Sicherheit erfolgt ist.